



# MUSIK IM RIESEN

**22.—26. MAI 2019**

**SWAROVSKI**  
KRISTALLWELTEN

»Ich möchte das ganze  
Leben mit Musik verbinden.«

YUJA WANG, PIANISTIN

## MITTWOCH, 22. MAI

*Swarovski Kristallwelten, Forum*

19 Uhr Einführungsgespräch

20 Uhr Paul Lewis, Klavier

Werke von Joseph Haydn, Johannes Brahms  
und Ludwig van Beethoven

## DONNERSTAG, 23. MAI

*Swarovski Kristallwelten, Forum*

19 Uhr Einführungsgespräch

20 Uhr Konzert und CD-Präsentation  
Knoedel

## FREITAG, 24. MAI

*Werkstätte Wattens, Schleifhalle*

19 Uhr Einführungsgespräch

20 Uhr Pavel Haas Quartet

Werke von Dmitri Schostakowitsch  
und Antonín Dvořák

## SAMSTAG, 25. MAI

*Congress Innsbruck, Saal Tirol*

19 Uhr Einführungsgespräch

20 Uhr City of Birmingham Symphony Orchestra  
Mirga Gražinytė-Tyla, Dirigentin  
Yuja Wang, Klavier

Werke von György Ligeti, Robert Schumann  
und Johannes Brahms

## SONNTAG, 26. MAI

*Werkstätte Wattens, Schleifhalle*

10 Uhr Einführungsgespräch

11 Uhr Aaron Pilsan, Klavier

Werke von Joseph Haydn, Ludwig van Beethoven,  
Karol Szymanowski und Franz Schubert

## SONNTAG, 26. MAI

*Marienkirche Wattens*

19 Uhr Einführungsgespräch

20 Uhr Choropax Kammerchor Wattens  
Marini Consort Innsbruck  
Ewald Brandstätter, Dirigent  
Maria Erlacher, Sopran  
Markus Forster, Altus  
Willi Rogl, Tenor  
Martin Gauglhofer, Bass

Messe von Jan Dismas Zelenka

## MITTWOCH, 22. MAI

### Swarovski Kristallwelten, Forum

#### 19 Uhr

Einführungsgespräch

#### 20 Uhr

Paul Lewis, Klavier

Joseph Haydn

Sonate e-Moll für Klavier Hob XVI: 34 (ca. 1781/82), 15'

Johannes Brahms

Drei Intermezzi op. 117 (1893), 14'

#### PAUSE

Ludwig van Beethoven

33 Veränderungen C-Dur über einen Walzer  
von Anton Diabelli, »Diabelli-Variationen« (1819–23), 51'

Die Möglichkeit, Interpreten über mehrere Jahre hinweg zu begleiten oder sie nach einer längeren Zeitspanne wieder einzuladen und sich mit ihnen auf neue Weise den klassischen Werken anzunähern, gehört zu den großen Vorzügen eines so konzentrierten Festivals wie »Musik im Riesen«. 2011, als der britische Pianist Paul Lewis das erste Mal in den Swarovski Kristallwelten in Wattens gastierte, beschäftigte er sich intensiv mit den Kompositionen Franz Schuberts – unter anderem hatte er mit dem Tenor Mark Padmore kurz zuvor »Die Winterreise« und »Die schöne Müllerin« aufgenommen – und mit den Klavierwerken Ludwig van Beethovens. Nach den Beethoven-Klavierkonzerten spielte er ab 2011 auch alle Beethoven-Klaviersonaten auf CD ein, ebenso die »Diabelli-Variationen«.

Diese »33 Veränderungen C-Dur über einen Walzer von Anton Diabelli« rückt Lewis 2019 in den Swarovski Kristallwelten ins Zentrum seines Konzerts. Er knüpft

#### PAUL LEWIS





damit einerseits an die frühere Auseinandersetzung mit dem Werk an, und öffnet andererseits Wege für eine Neuinterpretation.

Paul Lewis ist – neben Till Fellner und Kit Armstrong – einer der drei renommiertesten Pianisten, die bei Alfred Brendel studiert haben. Sein Spiel hat einen charakteristischen Klang, es zeichnet sich durch Eleganz und eine sehr präzise, feinsinnige Interpretation aus. Gerade bei einem Werk wie den »Diabelli-Variationen« bedeutet das eine besondere Differenziertheit und Vielschichtigkeit des Ausdrucks. Beethoven schrieb dieses letzte große Klavierwerk, nachdem der Musikverleger und Komponist Anton Diabelli ihn und andere Wiener Komponisten 1819 um Variationen über ein Thema gebeten hatte. Statt – wie von Diabelli vorgesehen – nur einer Variation komponierte Beethoven 33. Diese stehen einerseits in der Tradition des bisherigen Schaffens für Soloklavier, weisen aber andererseits – wie so oft bei Beethoven – in die Zukunft.

Vierzig Jahre zuvor beschäftigte eine technische Neuerung die Musikwelt: Das Hammerklavier verdrängte zunehmend das Cembalo und Joseph Haydn schrieb die e-Moll-Sonate und acht weitere so, dass sie auf beiden Instrumenten gespielt werden können – mit allen Vorzügen des jeweiligen Instruments. Die »Drei Intermezzi«, im Übrigen auch ein Lieblingsstück von Yuja Wang, die ebenfalls bei »Musik im Riesen« 2019 auftritt, gehören zu den letzten Kompositionen Brahms'. Kurz und konzentriert verlangen sie vom Interpreten »ein feines Verständnis«, wie Clara Schumann schrieb. »Man muß ganz vertraut mit Brahms sein, um sie so wiederzugeben, wie er es sich gedacht«.

## DONNERSTAG, 23. MAI

*Swarovski Kristallwelten, Forum*

### 19 Uhr

Einführungsgespräch

### 20 Uhr

Konzert und CD-Präsentation

#### Knoedel

Cathi Aglibut, Violine

Margret Köll, Tripelharfe

Alexandra Dienz, Kontrabass

Walter Seebacher, Klarinette

Andreas Lackner, Trompete

Michael Öttl, Gitarre

Charlie Fischer, Schlagwerk

Christof Dienz, Komposition, Fagott, Zither



#### EINST: DIE KNÖDEL

Rückblicke in die Geschichte oder Ausblicke in die Zukunft? Im Konzert des Tiroler Ensembles Knoedel wird es wohl beides geben, denn bei aller Verbundenheit mit den frühen Jahren ihrer gemeinsamen musikalischen Tätigkeit haben die acht Musiker, seit sie sich 2018 wieder neu formiert haben, auch neue Wege des Zusammenspiels gefunden. In den 1990er-Jahren zählte das Oktett rund um den Fagottisten und Komponisten Christof Dienz zu den führenden Gruppen einer neuen österreichischen Musik, die Elemente von Klassik, Volksmusik und Jazz miteinander verband – und ohne die die Entstehung von Bands wie dem Holstuonarmusigbigbandclub und dem Herbert Pixner Projekt kaum denkbar wäre. Neben der erfolgreichen internationalen Konzerttätigkeit entstanden auch vier CDs: »Verkochte Tiroler«, »Die Noodle« sowie das Konzeptalbum »Non lo so, Polo« mit Amy Denio und »Panorama« mit 15 Auftragswerken von Tiroler Komponisten. Ab 2000 gingen die acht Musiker andere Wege: Christof Dienz etablierte sich als Komponist von Kammer-, Orchester-, Theater- und Filmmusik, verlieh der Zither ein neues Klang- und Rhythmusbild, band Electronics in seine Kompositionen ein und konzertiert in unterschiedlichsten Konstellationen,



## JETZT: KNOEDEL

unter anderem mit Bassistin Alexandra Dienz. Harfenistin Margret Köll und Trompeter Andreas Lackner wandten sich vermehrt der Alten Musik zu – sie als international gefragte Konzertharfenistin und Spezialistin für Barockharfe unter anderem mit Il Giardino Armonico, Concerto Köln, Cecilia Bartoli und Luca Pianca, er mit Concentus musicus, Cantus Cölln und The Rare Fruits Council. Cathi Aglibut beschäftigte sich mit Improvisation und Alter Musik und ist seit 2001 Mitglied der lauten compagney.

Gerade dieses Ausschwärmen in unterschiedliche Regionen des Musizierens und Komponierens ist es, was dem neugegründeten Ensemble Knoedel ein anderes Profil verleiht. Mit leicht veränderter Besetzung – statt Geige und hölzernem Glachter von Julia Fiegl prägt nun das Schlagwerk von Charlie Fischer den Klang von Knoedel mit –, anderem

kompositorischen Material und einer neuen CD agiert das Oktett auch Ende der 2010er-Jahre wieder richtungweisend für eine stilübergreifende Kammermusik.

## FREITAG, 24. MAI

### Werkstätte Wattens, Schleifhalle

#### 19 Uhr

Einführungsgespräch

#### 20 Uhr

##### Pavel Haas Quartet

Veronika Jarůšková, Violine

Marek Zwiebel, Violine

Jiří Kabát, Viola

Peter Jarůšek, Violoncello

##### Dmitri Schostakowitsch

Streichquartett Nr. 7 fis-Moll op. 108 (1960), 13'

##### Dmitri Schostakowitsch

Streichquartett Nr. 8 c-Moll op. 110 (1960), 22'

#### PAUSE

##### Antonín Dvořák

Streichquartett As-Dur op. 105 (1895), 33'

»Ihr Klang ist sofort zu erkennen, einerseits wegen des Reichtums der Farben, andererseits wegen des Eindrucks, dass hier vier Persönlichkeiten miteinander musizieren. Dass es nur vier Spieler sind, ist manchmal schwer zu glauben, so kraftvoll ist der Klang«, urteilte Gramophone über das tschechische Pavel Haas Quartet, das rund um die Geigerin Veronika Jarůšková seit 2002 besteht. Diese Dichte und Fülle des Sounds überzeugte nicht nur die Juroren beim Musikwettbewerb Prager Frühling und dem Premio Paolo Borciani in Reggio Emilia 2005, sondern verhalf dem Quartett in der Folge auch rasch zu einer internationalen Konzertkarriere. Besondere Aufmerksamkeit erlangten die bisher sechs CDs des Quartetts, auf denen die Musiker vor allem Werke von Komponisten aus Tschechien und anderen osteuropäischen Staaten veröffentlichten: Pavel Haas, Leoš Janáček, Bedřich Smetana,



PAVEL HAAS QUARTET

Sergej Prokofjew und Antonín Dvořák. Ein spätes Werk Dvořáks beschließt auch das Konzert des Pavel Haas Quartet bei »Musik im Riesen«, das As-Dur-Quartett op. 105. Die in den USA begonnene Arbeit daran nahm Dvořák erst einige Monate nach seiner Rückkehr nach Böhmen Ende 1895 wieder auf und vollendete das Werk knapp vor Weihnachten – eine glückliche Zeit, die sich auch in der Musik widerspiegelt. »Ich bin jetzt sehr fleißig«, bemerkte er. »Ich arbeite so leicht, und es gelingt mir so wohl, dass ich es mir gar nicht besser wünschen könnte.«

Ganz im Gegensatz dazu ist die Entstehungszeit der Streichquartette Nr. 7 und 8 von Dmitri Schostakowitsch geprägt von äußerem Druck, persönlichen Krisen und dem erzwungenen Beitritt zur kommunistischen Partei. Das kurze siebte Streichquartett widmete Schostakowitsch seiner verstorbenen Frau Nina, das achte, das bekannteste unter seinen 15 Quartetten, gilt heute als Schlüsselwerk in Bezug auf Schostakowitsch selbst. Das lässt sich musikalisch unter anderem an Referenzen auf frühere Kompositionen und am wiederkehrenden Motiv D-Es-C-H festmachen. »Ich dachte darüber nach«, schrieb Schostakowitsch an den Musiker Isaak Glikman, »dass, sollte ich irgendwann einmal sterben, kaum jemand ein Werk schreiben wird, das meinem Andenken gewidmet ist. Deshalb habe ich beschlossen, selbst etwas Derartiges zu schreiben. Man könnte auf seinen Einband auch schreiben: »Gewidmet dem Andenken des Komponisten dieses Quartetts.««

PAVEL HAAS QUARTET



## SAMSTAG, 25. MAI

Congress Innsbruck, Saal Tirol

### 19 Uhr

Einführungsgespräch

### 20 Uhr

City of Birmingham Symphony Orchestra

Mirga Gražinytė-Tyla, Dirigentin

Yuja Wang, Klavier

### György Ligeti

Concert Românesc für Orchester (1951), 12'

### Robert Schumann

Klavierkonzert a-Moll op. 54 (1841/43/45), 30'

### PAUSE

### Johannes Brahms

Symphonie Nr. 2 op. 73 (1877), 43'



### MIRGA GRAŽINYTĖ-TYLA

Die eine, Dirigentin Mirga Gražinytė, hat ihrem Namen irgendwann ein -Tyla angehängt, das litauische Wort für Stille. Die andere, Pianistin Yuja Wang, überzeugt durch Lebendigkeit, Expressivität und Furchtlosigkeit – kein Widerspruch. Auf der Bühne fügt sich alles zusammen. Denn was die beiden eint, ist das unbedingte Eintauchen in Musik, die kompromisslose Auseinandersetzung mit jedem einzelnen Werk und die Freude daran, Musik als Grundbedingung des Lebens zu begreifen. Das liegt vielleicht daran, dass beide sich dem Musizieren ganz unbefangen annähern konnten. Als kleines Kind habe sie immer viel gesungen, erzählt die Dirigentin. »Ich habe mich so viel im Inneren der Musik aufgehalten, dass es sich ganz natürlich angefühlt hat.« Mit elf Jahren antwortete sie den Eltern, die sie in Richtung eines »sicheren« Berufs zu lenken versuchten: »Aber ich kann mir nur Musik vorstellen.« Bei Yuja Wang klingt die Geschichte so: »Das Klavier stand einfach da und ich begann es auszuprobieren wie ein großes Spielzeug. Musik begann mir zu gefallen und das Klavier scheint alle Instrumente im Orchester

MIRGA GRAŽINYTĖ-TYLA



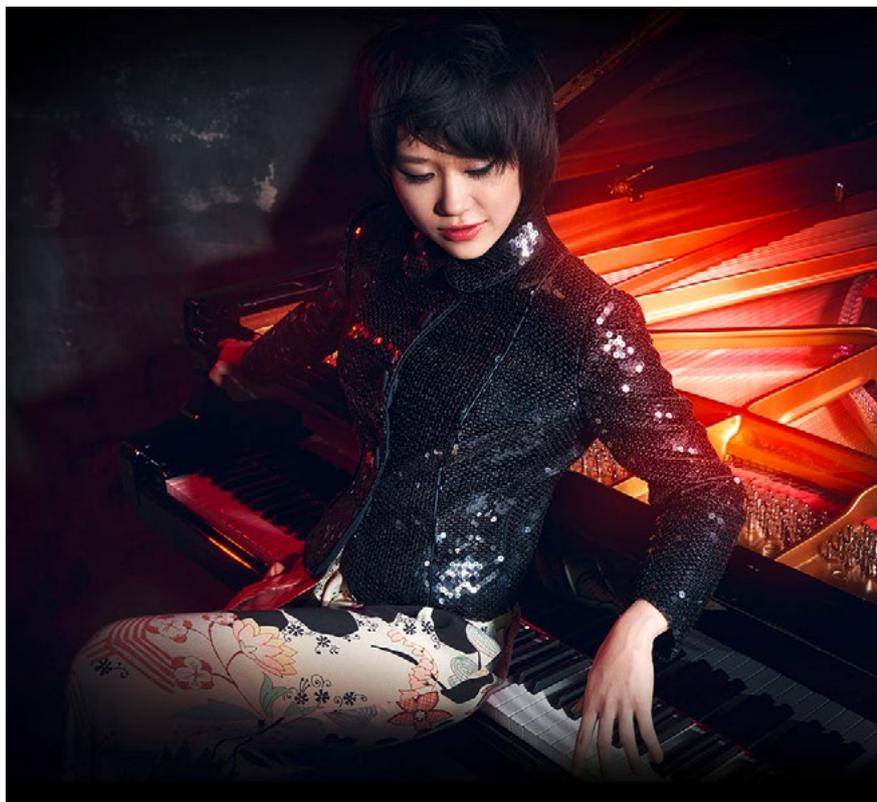
nachahmen zu können. Ich hatte großes Glück, denn meine Eltern hatten keine Erwartungen an mich. Das ist, glaube ich, der Grund dafür, dass ich Musik immer als etwas empfunden habe, was Spaß macht, und nicht als etwas, was ich tun musste.«

Ihren Ruf als junge Stars, ihre unvergleichlichen Karrieren verdanken sie dennoch ihrem herausragenden Talent und Können. Mirga Gražinytė-Tyla kam über die Chorleitung zum Dirigieren und errang 2012 den Salzburg Festival Young Conductors Award. 2016 – nach Engagements am Salzburger Landestheater und beim L. A. Philharmonic – wurde sie mit erst 29 Jahren Dirigentin des City of Birmingham Symphony Orchestra und damit Nachfolgerin von Simon Rattle, Sakari Oramo und Andris Nelsons. In nur zwei kurzen Gastdirigaten hatte sie das Orchester für sich gewinnen können, umgekehrt schätzt sie »die Offenheit, Freiheit, das Selbstbewusstsein und den demokratischen Umgang« des Orchesters, das zu den führenden Klangkörpern Europas gehört.

Yuja Wang wurde lange als Wunderkind gehandelt und gilt heute als Pianistin auf der Höhe ihres Könnens. Die 31-Jährige besticht durch virtuose Technik, Leichtigkeit, Charisma und Bühnenpräsenz. In der aktuellen Saison geht sie zuerst mit den Berliner, dann mit den Münchner Philharmonikern auf Tour, tritt mit den Wiener Philharmonikern in Versailles und beim Sommernachtskonzert in Schloss Schönbrunn auf und spielt Beethovens erstes Klavierkonzert mit dem Boston Symphony Orchestra.



YUJA WANG



Dass sie keine Scheu vor den viel gespielten und viel geliebten Werken des Standardrepertoires hat, zeigt sie mit der Wahl von Robert Schumanns Klavierkonzert a-Moll op. 54, geradezu der Inbegriff romantischen Musikschaffens. Schon Clara Schumann sah bei einer Probe des ersten Teils voraus, dass das Werk ungeachtet seiner langwierigen und komplexen Entstehungsgeschichte »den schönsten Genuß dem Zuhörer bereiten« werde. »Das Clavier ist auf das feinste mit dem Orchester verwebt, man kann sich das Eine nicht denken ohne das Andere.«

Mit Brahms' Symphonie Nr. 2 und György Ligetis Concert Românesc begeben sich Mirga Gražinytė-Tyla und das City of Birmingham Symphony Orchestra musikalisch auf

**CITY OF BIRMINGHAM SYMPHONY ORCHESTRA**

eine Reise. Während Ligeti 1951 (letztlich vergeblich) versuchte, durch die Einbindung der von ihm sehr geschätzten rumänischen Volksmusik dem Zwang zum »Sozialistischen Realismus« zu entgehen, zeugt Brahms' Symphonie Nr. 2 von reiner Freude. Beflügelt von seinem ersten Sommeraufenthalt in Pörschach, ging ihm das Komponieren leicht von der Hand. »Der Wörthersee ist ein jungfräulicher Boden«, schwärmte er, »da fliegen die Melodien, daß man sich hüten muß, keine zu treten!«



## SONNTAG, 26. MAI

### Werkstätte Wattens, Schleifhalle

#### 10 Uhr

Einführungsgespräch

#### 11 Uhr

Aaron Pilsan, Klavier

#### Joseph Haydn

Sonate C-Dur für Klavier Hob XVI: 50 (ca. 1794), 14'

#### Ludwig van Beethoven

Sonate Nr. 7 D-Dur op. 10 Nr. 3 (1796-98), 23'

#### PAUSE

#### Karol Szymanowski

Metopen op. 29 (1915), 15'

#### Franz Schubert

Vier Impromptus D 935 (1827), 33'

»Home« - Heimat - heißt die aktuelle CD des jungen Pianisten Aaron Pilsan, die er gemeinsam mit dem Cellisten Kian Soltani Anfang 2018 veröffentlichte. Heimat ist hier zum einen ganz konkret an eine Region gebunden. Pilsan ist - wie Soltani auch - in Vorarlberg geboren und aufgewachsen. Er hat seine Ausbildung dort begonnen (und sie später bei Karl-Heinz Kämmerling und Lars Vogt in Deutschland fortgesetzt) und seine internationale Karriere unter anderem mit Auftritten bei der Schubertiade begründet. Heimat bedeutet für Musiker zugleich ein Zu-Hause-Sein in der Musik, in diesem Fall in

#### AARON PILSAN



der österreichischen und deutschen Romantik, bei Franz Schubert und Robert Schumann. Seine Verbundenheit mit dieser Epoche, aber auch mit der Wiener Klassik und dem Impressionismus demonstriert Aaron Pilsan bei der Matinee von »Musik im Riesen« anhand von vier Kompositionen. Beethovens Sonate op. 10 Nr. 3 und Franz Schuberts Vier Impromptus D 935 sind charakterisiert von der Vielfalt der Stimmungen und Klangfarben: Brillanz und Düsternis sind bei Beethoven, Leichtigkeit, Strahlkraft und volksliedhafte Schlichtheit bei Schubert eng miteinander verbunden.

Joseph Haydns Sonate C-Dur Hob. XVI: 50 und Karol Szymanowskis »Metopen« lassen hingegen an Weggang und Rückkehr denken, an die Eindrücke, die in der Ferne zu gewinnen sind, und an die Möglichkeiten, sich diese musikalisch zu eigen zu machen. Karel Szymanowski ließ sich von den dorischen Tempeln auf Sizilien anregen und komponierte Musik über ihre Metopen – Reliefplatten im Fries mit mythologischen Szenen. Haydns drei »Englische Sonaten«, von denen Pilsan eine aufs Programm gesetzt hat, entstanden kurz vor seiner Abreise aus London für die Pianistin Therese Jansen. Sie tragen nicht nur der Virtuosität der Interpretin Rechnung, sondern auch den technisch ausgereiften englischen Hammerklavieren jener Zeit mit ihrem vollen Klang und großen Tonumfang.

#### AARON PILSAN



## SONNTAG, 26. MAI

### *Marienkirche Wattens*

#### 19 Uhr

Einführungsgespräch

#### 20 Uhr

Choropax Kammerchor Wattens

Marini Consort Innsbruck

Ewald Brandstätter, Dirigent

Maria Erlacher, Sopran

Markus Forster, Altus

Willi Rogl, Tenor

Martin Gauglhofer, Bass

Jan Dismas Zelenka

Missa Omnium Sanctorum a-Moll

für Soli, Chor und Orchester ZWV 21 (1741), ca. 60'



#### CHOROPAX KAMMERCHOR WATTENS

Seit knapp zwei Jahrzehnten bereichert der Kammerchor Choropax unter der Leitung von Ewald Brandstätter das Tiroler Musikleben mit Aufführungen, die barocke Sakralmusik ebenso miteinschließen wie das zeitgenössische profane Musikschaffen. Als eine von mehreren Gründungen an der Musikschule Wattens, die eine Bühne für konzertantes Spiel, für den Gesangsauftritt vor Publikum bieten, geht der Chor weit über ein Musikschulprojekt hinaus. A-cappella-Gesang, Vokalarrangements heutiger Kompositionen und die Aufführung Alter Musik sind einige Schwerpunkte der Konzerttätigkeit des Chors. In der Vergangenheit konnte Choropax mit Aufführungen von Mozarts »Requiem« in der Marienkirche in Wattens und einem Konzert zur Weihe des neuen Orgelpositivs in der Laurentiuskirche überzeugen.



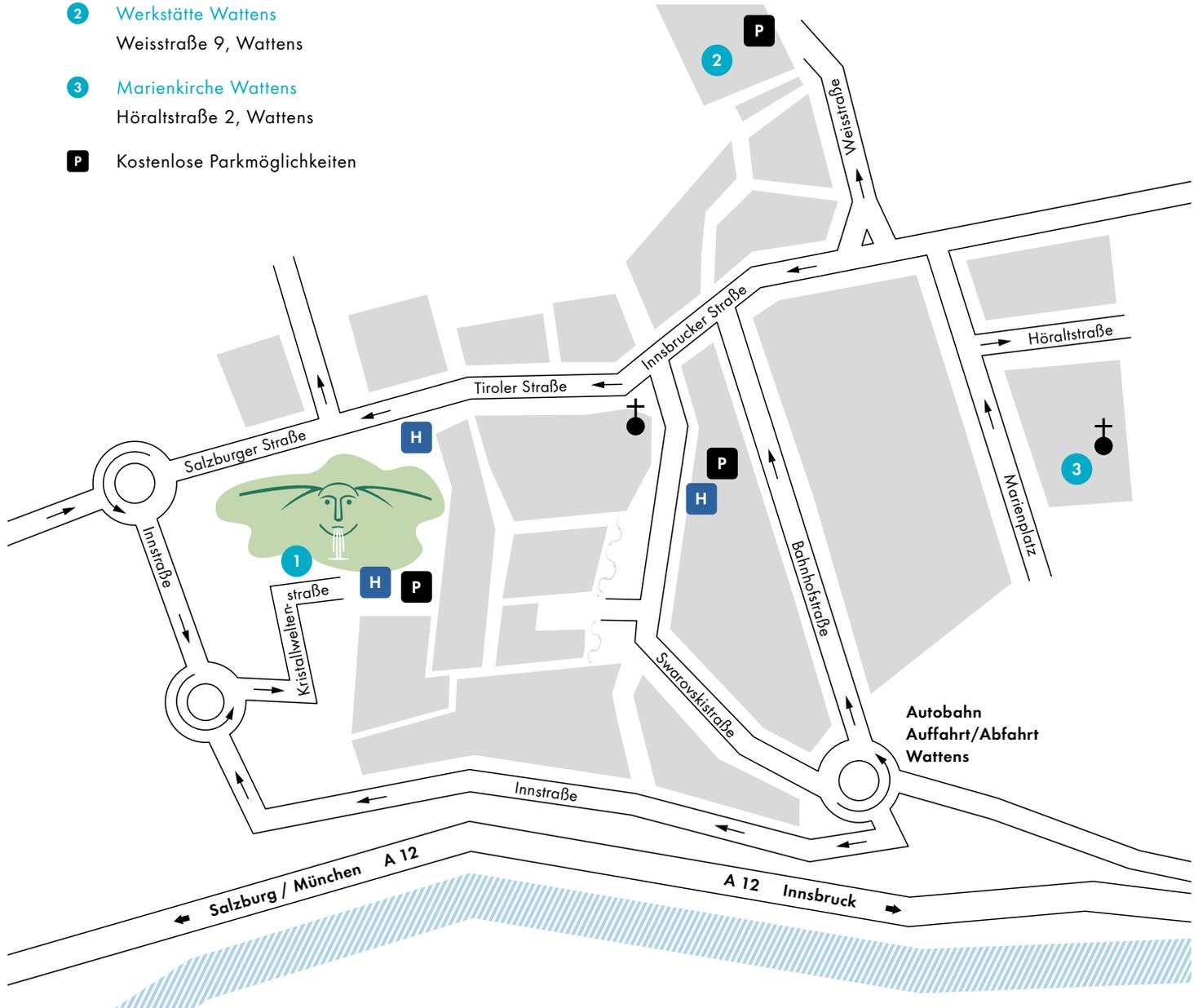
## MARINI CONSORT INNSBRUCK

Besondere Aufmerksamkeit erregten die Vokalisten mit einer Aufführung von Händels Oratorium »Israel in Egypt« anlässlich des 40-jährigen Bestehens der Musikschule Wattens 2007. Ähnlich wie damals, als der Salzburger Kammerchor und das Marini Consort mit Choropax musizierten, studieren die jungen Sänger auch Jan Dismas Zelenkas Missa Omnium Sanctorum zusammen mit dem Marini Consort sowie den Solisten Maria Erlacher, Markus Forster, Willi Rogl und Martin Gauglhofer ein. Die letzte Messvertonung Zelenkas (1679–1745) gilt auch als eine der zentralen Kompositionen des Violinisten und Kontrabassisten am sächsischen Hof. Dramatisch,

experimentell und ausdrucksstark nicht nur in den Solopartien, sondern vor allem auch in den Chorpässagen, zeichnet das Werk seinen Schöpfer als eigenwilligen Geist aus, als »Genie [voller] Individualität und Fusionskraft, witzig und inbrünstig, innovativ und unverwechselbar«, wie Volker Hagedorn schreibt.

## VERANSTALTUNGSORTE WATTENS

- 1 Swarovski Kristallwelten  
Kristallweltenstraße 1, Wattens
- 2 Werkstätte Wattens  
Weisstraße 9, Wattens
- 3 Marienkirche Wattens  
Höraltstraße 2, Wattens
- P Kostenlose Parkmöglichkeiten

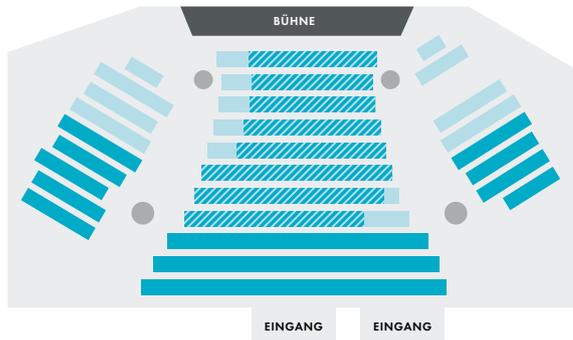


### SWAROVSKI KRISTALLWELTEN, FORUM

Kristallweltenstraße 1, Wattens

Preise am 22. und 23. Mai 2019:

-  Kategorie A (40,- Euro / ermäßigt 30,- Euro)
-  Kategorie B (25,- Euro / ermäßigt 20,- Euro)
-  Kombiticket (170,- Euro / ermäßigt 130,- Euro)

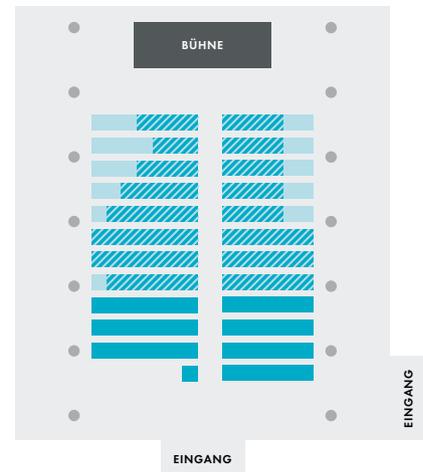


### WERKSTÄTTE WATTENS, SCHLEIFHALLE

Weisstraße 9, Wattens

Preise am 24. und 26. Mai 2019:

-  Kategorie A (40,- Euro / ermäßigt 30,- Euro)
-  Kategorie B (25,- Euro / ermäßigt 20,- Euro)
-  Kombiticket (170,- Euro / ermäßigt 130,- Euro)



## SAALPLÄNE & TICKETPREISE

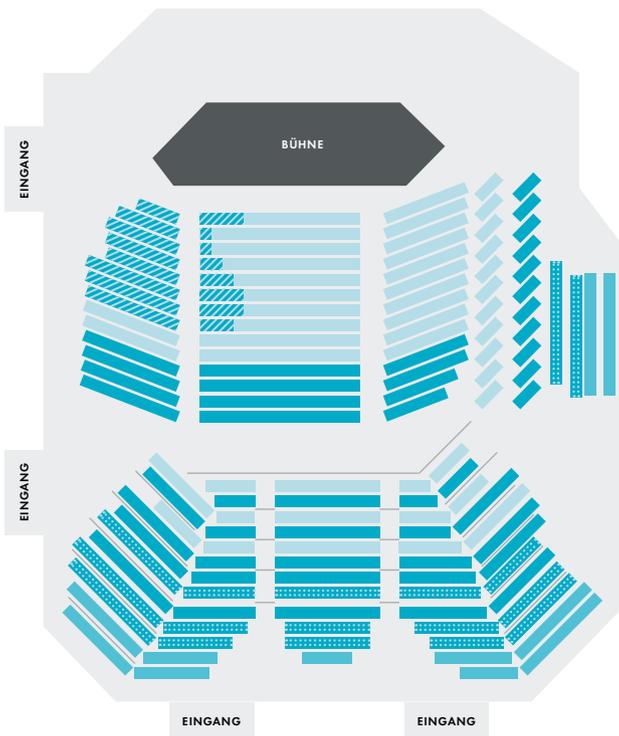
### CONGRESS INNSBRUCK, SAAL TIROL

Rennweg 3, Innsbruck

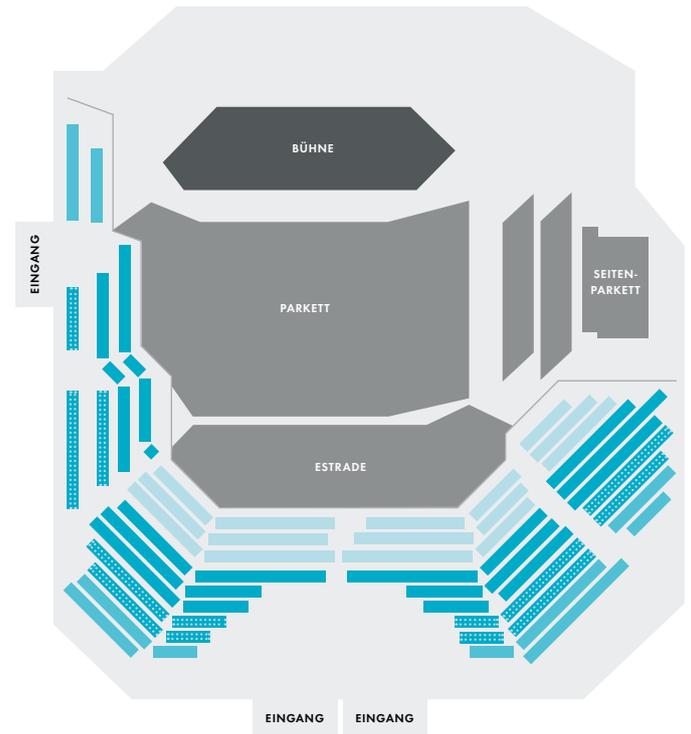
Preise am 25. Mai 2019:

-  Kategorie A (50,- Euro / ermäßigt 40,- Euro)
-  Kategorie B (41,- Euro / ermäßigt 35,- Euro)
-  Kategorie C (32,- Euro / ermäßigt 27,- Euro)
-  Kategorie D (21,- Euro / ermäßigt 15,- Euro)
-  Kombiticket (170,- Euro / ermäßigt 130,- Euro)

### SAALPLAN: PARKETT, SEITENPARKETT & ESTRADE



### SAALPLAN: BALKON

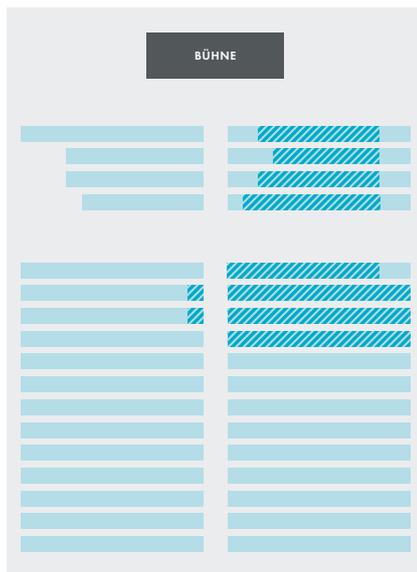


## MARIENKIRCHE WATTENS

Höraltstraße 2, Wattens

Preise am 26. Mai 2019:

- Regulär (15,- Euro / ermäßigt 10,- Euro)
- Kombiticket (170,- Euro / ermäßigt 130,- Euro)



## KARTENVERKAUF

Tickets erhältlich bei allen oeticket Vorverkaufsstellen, im oeticket Center Innsbruck, Tel. +43 512 341034, und auf [www.oeticket.com](http://www.oeticket.com)

## KOMBITICKET

Kombiticket gilt für alle Konzerte der »Musik im Riesen«-Veranstaltungsserie.

Eigener Sitzbereich für Kombiticketinhaber (fixer Sitzplatz für alle Veranstaltungsorte)

Für Kombiticketinhaber sind die Plätze vorreserviert (freie Platzwahl beim Einführungsgespräch).

Kinder bis zum 15. Geburtstag (für alle Konzerte): 10,- Euro (ausgenommen Kombitickets)

Ermäßigung für Studenten und Ö1 Club-Mitglieder mit Ausweis

## 20 % ERMÄSSIGUNG IM DANIELS KRISTALLWELTEN

Konzertbesucher erhalten bei Vorlage des Tickets 20 % Ermäßigung auf die gesamte Konsumation im Daniels Kristallwelten.

## TAXISERVICE WATTENS - INNSBRUCK

Jeweils 15 Minuten nach Ende des Abendkonzerts von Wattens nach Innsbruck (Marktplatz) zum Spezialpreis von 5,- Euro pro Person

## INFORMATION

Swarovski Kristallwelten

Kristallweltenstraße 1,

6112 Wattens, Austria

Tel. +43 5224 51080

[swarovski.events@swarovski.com](mailto:swarovski.events@swarovski.com)

[kristallwelten.com/musik](http://kristallwelten.com/musik)

[oe1kalender.orf.at](http://oe1kalender.orf.at)

## KÜNSTLERISCHE LEITUNG »MUSIK IM RIESEN«

Thomas Larcher

MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG

DER MARKTGEMEINDE WATTENS

**ORF**



ÖSTERREICH 1  
CLUB

